



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunst-Topographie Deutschlands

ein Haus- und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer
alten Kunst

Norddeutschland

Lotz, Wilhelm

Cassel, 1862

Schriften und Bilderwerke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75186)

Schriften und Bilderwerke

über

Geschichte und Denkmäler der deutschmittelalterlichen
Kunst *)

Baukunst. Bildnerel. Malerei.

Augusti, Beiträge 1, 3—71; Büsching, Reise; Dibdin, tour; Dursch, Aesthetik; Esthétique de l'art; Faber, Lexikon; Fiorillo, Geschichte; Förster, Geschichte; Füessli, Lexicon; Hase, Tafeln; Jouvé, dictionnaire; Kinkel, Geschichte; Kugler, Geschichte; dessen kl. Schriften; v. Aufsess u. Mone, Anzeiger; F. Müller, Künstler; Nagler, Lexicon; Neumaier, Geschichte; Otte, Handbuch; dessen Grundzüge; Oudin, archéologie; Reichensperger, Schriften; Schmaase, Geschichte; Springer, Kunstgeschichte; Vasari, Leben; Waagen, Deutschland; Zeitschriften von Baudri, der k. k. Centralcommission, Eggers, Laib u. Schwarz, v. Quast u. Otte, Schorn, Siret, Thym, Tölken, des Gesamtvereins der Geschichts- u. Alterthumsvereine, des germanischen Museums.

Abb. in Mediaeval Art; b. Chapuy, moyen-âge; Eberhard, Archiv; Förster, Denkmale; Gailhabaud, arts; Guhl und Caspar; Haghe et Delepierre; Haghe sketches; Heideloff, Ornamentik; Heider u. Eitelberger; King, études; Künste des Mittelalters; F. H. Müller, Beiträge; v. Stillfried, Alterthümer.

Baukunst.

Essenwein, Gewölbe; Fergusson, handbook; Hope essay; Kreuser, Kirchenbau; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur; Kugler, Baukunst; Lübke, Architektur; dessen Karte; Mertens, Tafeln; Michiels, architecture; H. A. Müller, Karte; dessen Museen; Otte, Baukunst; Roland de Virlois, dictionnaire; v. Quast, Entwicklung;

Romberg, Zeitschrift; Rosengarten, Stylarten; Rosenthal, Uebersicht; v. Rumohr, Ursprung; Springer, Baukunst; Stieglitz, Geschichte; de Vigne, geschiedenis; Viollet-le-Duc, dictionnaire.

Abb. b. Berghaus, Baudenkm.; Breton, monuments; Chapuy, Allemagne; dessen collection; Coney, views; dessen buildings; Förster, Bauzeitung; Gailhabaud, architecture; Gladbach, Denkmäler; Grueber, Sammlung; Goetghebuer, églises; Harrer, Album; Kallenbach, Atlas; dessen Chronologie; Kallenbach u. Schmitt; Lange u. Rauch; Lohde, Denkmäler; Moller, Denkmäler; Quaglio, Sammlung; Ramée, moyen-âge; Sammlung von Zeichnungen; Schmidt, Originalpläne; Verdier et Cattois; Wiebeking, Baukunde; in Zeitschrift für Bauwesen.

Altchristliche Baukunst.

Bunsen, Basiliken; Kreuser, Kirchenbau 1, 18ff.; derselbe in Centralcommiss. 1859, 85—89; vgl. daselbst 309f. u. 1860, 178—181; Kugler, kl. Schriften 1, 181—203; Messmer, Basilika; dessen Ursprung; v. Quast, Basilika; dessen älteste christliche Kirchen; Weingärtner, Ursprung; Zestermann, Basiliken.

Abb. b. Hübsch, Kirchen.

Romanische Baukunst.

Heideloff, Byzantiner; Möllinger, Rundbogenstyl.

Abb. b. v. R., Kapitäl.

Gothische Baukunst.

v. Bernewitz, Entstehung; Costenoble, Architektur; Faber, Lexicon 1, 303—310, 4, 416—498; Heideloff, Altdeutscher; Hoff-

*) Die nur einzelne Länder oder Orte betreffenden Werke werden hier nicht berücksichtigt. Die ausführlichen Titel der hier genannten Bücher finden sich im Verzeichniss der Literatur.

stadt, ABC; Metzger, Gesetze; Möllinger, Spitzbogenstyl; Murphy, Grundregeln; Pugin, principes; Reichensperger, Baukunst; Stark, Entwicklung; Troya, architettura; Ungewitter, Lehrbuch; Wiegmann, Ursprung.

Abb. b. Falger, Gebäude; in Sammlung gothischer Kirchen; b. Simonau, Europe; b. Statz u. Ungewitter.

Bildnerei und Malerei.

Campe, Malerlexicon; Eastlake, materials; Eméric-David, peinture; Gessert, Geschichte; Hotho, Geschichte; dessen Malerschule; Kugler, Malerei; dessen Email; Labarte, email; Langlois, peinture; Lévy, peinture; Michiels, études; Naumann, Archiv; Passavant, Beiträge;

Piper, Mythologie; v. Rettberg, Tabelle; v. Sandrart, Academie; Schorn, Sc.; dessen Bildschnitzerei; Siret, dictionnaire; Sorg, Malerei; Thibaud, vitraux; Unger, Schulen; Waagen, Nachträge 1850; dessen Handbuch; Wackernagel, Glasmalerei; Williams, sketch; v. Winkelmann, Malerlexicon; Wyatt, ivory.

Abb. b. Becker u. Hefner; Cahier et Martin; Dorst, Grabdenkmäler; v. Eye u. Falke; Fierlants, tableaux; Hanfstängl, Sc.; v. Hefner, Trachten; Kallenbach, Album; King, orfèvrerie; Kunstdenkm.; Lacroix et Seré; Lasteyrie, histoire; Levy-Elkan, Album; Statz u. Ungewitter; Wagner, Trachtenbuch; Walther, Bildwerke; in den Kupfer- u. Steindruckwerken über die verschiedenen Gemädegalerien.

Die Baukunst.

Wie in den übrigen Ländern des römischen Reiches herrschte auch in den zu demselben gehörigen Theilen Deutschlands zur Zeit der Einführung des Christenthums die römische Bauweise, welche den griechischen Säulen- und den ursprünglich etruskischen Gewölbebau, zwei grundsätzlich verschiedene Constructionsweisen, äusserlich mit einander verband und bereits längst in die Periode des Verfalles eingetreten war. Mächtige Werke dieser Kunst, ein Palast und eine Basilika, stehen noch in Trier, dem nordischen Rom.

Als Kaiser Constantin (324—337) das Christenthum zur Staatsreligion erklärte, und aller Orten sich Kirchen erhoben, wurden die Formen jener abgestorbenen Kunst als Material für diese neuen Gestaltungen verwandt; unter dem Lebensodem des Christenthums wurden sie dann im Laufe des Mittelalters zuerst langsam und kaum merklich, später rascher und immer rascher umgebildet, bis im 13. J. jene Prachtbauten entstanden, die zu allen Zeiten als Zeugen der Siegeskraft des christlichen Geistes, als die vollkommensten Kunstwerke dastehen werden.

Die Zeit der altchristlichen Kunst beginnt für Deutschland mit Constantin, und geht mit dem ersten christlichen Jahrtausend zu Ende. Die Kirchen haben, wie im Abendland überhaupt, in der Regel die Basilikenform, welche sich von jenen römisch-heidnischen, Basiliken genannten Gerichts- und Markthallen her schreibt. Letztere waren rechteckige Gebäude, die durch ringsumlaufende Säu-

lenreihen in einen höheren, durch Oberfenster zwischen Säulen erleuchteten Mittelraum und einen schmalen Umgang geschieden und an einer Schmalseite oft mit einer erhöhten, meist halbrunden Vorlage (apsis, concha, hemicyclium), dem Sitze der Richter (daher auch judicium, tribuna) versehen waren. Da nun die vornehmen Römer ihre zu Privatversammlungen dienenden Hausbasiliken, welche eine den öffentlichen Basiliken ganz ähnliche Anlage zeigten, bei ihrer Bekehrung zum Herrn in der Regel zum christlichen Gottesdienst herliessen, so ist es begreiflich, dass die christliche Basilika, der Versammlungsort der Gemeinde des Königs der Könige (daher auch dominicum, domus dominica, ἐκκλησία, κυριακόν, woher unsere Worte Dom und Kirche) diese Form im Allgemeinen beibehielt, ebenso natürlich aber, dass sie dieselben Bedürfnissen des Cultus gemäss veränderte, so dass ein eigenthümlich christliches Erzeugniss entstand, dessen Typus seit dem 4. J. als feststehend betrachtet wird.

Vor dem Eingang an der schmalen Seite, welche der fortan meist gegen Osten gerichteten Tribune gegenüber lag, befand sich das Atrium, ein von einer Mauer umschlossener, rings von Säulenhallen umgebener, viereckiger Vorhof, mit einem zu symbolischen Waschungen dienenden Brunnen (labrum, cantharus) in der Mitte. Dahinter zog sich eine schmale Vorhalle (Narthex, Paradies) vor der ganzen Breite der Kirche hin. Sie diente nebst dem Atrium den Bäu-